

Auszug aus: www.holzterrassen.at

Holzterrassen Dielen

Geriffelt oder glatt ?



Traditionell wurden und werden Holzbeläge im Freien in unseren Breiten eigentlich immer mit glatter Oberfläche ausgeführt. Ob Balkon, Terrasse, Badesteg oder Brückenbelag, mir sind keine Beispiele bekannt, wo man den sorgsam glattgehobelten Belag eigens geriffelt oder genutet hätte.

Dazu kommt, dass mit den Jahren durch die verschiedenen schnelle Verwitterung des Materials ohnehin eine strukturierte Oberfläche entsteht.

Riffeldielen



Strukturierte Oberflächen tauchten am Markt verstärkt mit der Einfuhr exotischer Hölzer auf. Zu nennen ist hier in erster Linie Bangkirai, das über Jahre nahezu ausschließlich als Dielen mit einseitig geriffelter (feinerer Struktur mit annähernd dreieckiger Fräsung) und einseitig genuteter (gröberer Struktur mit rechteckiger Fräsung) Oberfläche importiert und angeboten wurde. Entgegen den Intentionen der Hersteller entschied der österreichische Konsument zielsicher, dass die geriffelte Oberfläche optisch schöner und fußfreundlicher ist. "Entgegen den Intentionen der Hersteller" deshalb, weil in den Herstellerländern ausschließlich die genutete Seite oben verlegt wurde und deshalb auch die schönere (bezogen auf Fehler- und Astfreiheit) Seite genutet wurde. Diese wurde bei uns nach unten gedreht. Mittlerweile haben die Hersteller reagiert und bieten auch Dielen an, bei denen die geriffelte Seite für die sichtbare Verlegung vorgesehen ist.



Rutschsicherheit der Holzterrasse

Ein gern genanntes Argument für geriffelte oder genutete Terrassen-Dielen ist die angeblich höhere Rutschsicherheit. Angeblich deshalb, weil es darüber keine (mir bekannten) Untersuchungen gibt. In der Fachwelt wird die Frage kontrovers diskutiert, eine vorherrschende Meinung ist nicht erkennbar.

Unbestritten wichtig ist es, den Belag regelmäßig zu reinigen um Algenbewuchs und Schmutzanlagerungen vorzubeugen und dafür Sorge zu tragen, dass Oberflächenwasser rasch abfließen und abtrocknen kann. Ob aber ein geriffelter Belag rutschsicherer ist als ein glatter kann zurzeit nicht endgültig beantwortet werden.

Optik der Holzterrasse

Was spricht sonst für oder gegen glatt oder geriffelt? Nun, geriffelte, genutete oder sonst strukturierte Oberflächen auf Terrassen kaschieren Verunreinigungen (Staubanlagerungen) und kleinere Beschädigungen eher als glatte Oberflächen, bei denen schon kleinere Eindrückungen der Dielen oder Anlagerungen schnell ins Auge fallen. Die Riffelung/Nutung ist für das Auge die dominierende Struktur.

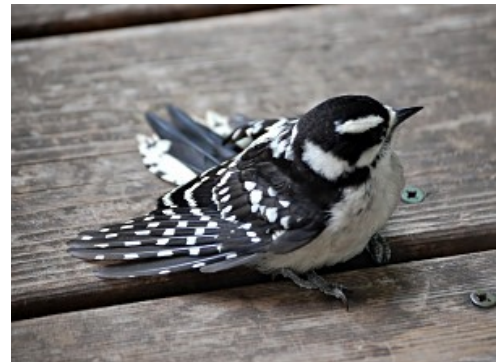
Pflege der Holzterrasse

Andererseits bieten strukturierte Terrassenbeläge mit ihren Nuten oder Riffelungen Staub und Schmutz bessere Gelegenheiten und der Aufwand bei der regelmäßig erforderlichen Reinigung der Holzterrasse ist wohl geringfügig höher.

Für Terrassendielen mit glatter Oberfläche wird teilweise mit dem Argument geworben, man könne die Terrasse bei Bedarf wie einen Parkettboden abschleifen und auf diese Weise für neuen Glanz sorgen. Das mag im Großen und Ganzen stimmen, sobald aber Risse im Holz dem Wasser Gelegenheit bieten, in die Dielen einzudringen, entstehen Verfärbungen, die auch ein Abschleifen der Oberfläche nicht entfernen kann.

Ganz "neu" wird der Terrassenbelag also nicht. Dazu kommt - zumindest aus meiner Sicht - dass die über die Jahre durch Nutzung und Bewitterung entstehende Patina einer Holzterrasse etwas ist, das man genießen und nicht wegschleifen sollte. In vielen Fällen wird besonders im Innenbereich die - im ersten Bild gut zu sehende - Struktur bewitterter Holzoberflächen durch Bürsten eigens erzeugt, um so Alter, Beständigkeit und Gemütlichkeit zu simulieren.

Es gibt neben den genannten sicher noch weitere Aspekte, die für oder gegen glatte oder geriffelte/gezahnte/genutete Oberflächen bei Holzterrassen sprechen.



Holzterrassen Pflege

Hölzer im Außenbereich unterliegen bei direkter Bewitterung dem Einfluß von Sonneneinstrahlung (UV-Licht), Nässe durch Regen, Hitze und Kälte bis hin zu Frost mit Eis und Schnee. Besonders liegende Hölzer, die direkt bewittert werden verschmutzen und vergrauen mit der Zeit. Das geht bis zu Pilzbildung Vermoosung und Fäulnis.

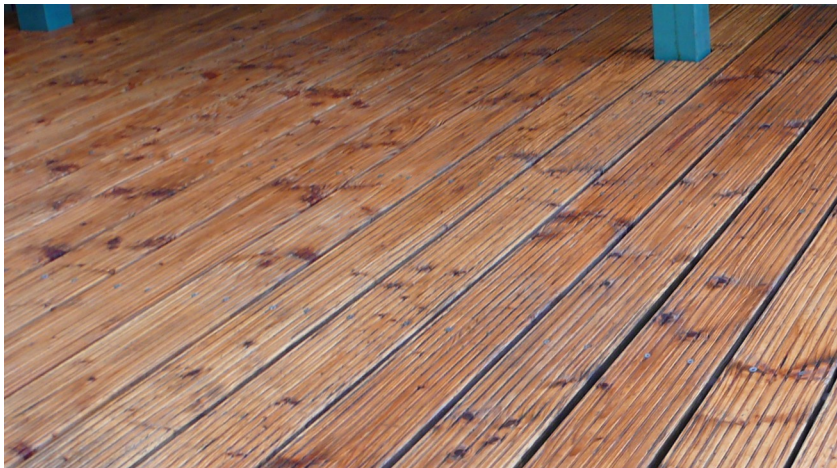
Mit konstruktivem Holzschutz (Abdeckung der Konstruktionsholzer und montieren der Dielen auf verrottungsfeste schmale Distanzleisten) verlängert man die Haltbarkeit einer Terrasse erheblich. Nässe in Zwischenräumen kann schneller abtrocknen und ein Feuchte und Temperaturbereich, der den Befall und die Zersetzung der Holzstruktur begünstigt wird weitgehend vermieden. Abgestellte Gegenstände wie Töpfe und Möbel die an den Standflächen länger von Feuchte unterwandert werden verursachen Schäden.

Die direkt bewitterte Oberseite der Dielen liegt völlig ungeschützt. Innerhalb eines Jahres ist eine Terrasse vergraut und es bildet sich ein Belag der einerseits etwas vor der UV-Einstrahlung schützt, andererseits durch Auswaschung und Rissbildung dazu führt, daß Wasser leichter und länger eindringt, was die Alterung beschleunigt.



NATURHAUS-Holzfrisch ist ein Tiefenreiniger zur natürlichen Auffrischung der Holzoberfläche bei angewitterten, vermoosten oder vergrauten Hölzern im Innen- und Außenbereich. Es wird aus natürlichen Fruchtsäuren hergestellt und löst die Vergrauung.

Es erspart mühsames, staubintensives Abschleifen der geschädigten Stellen. Die Holzoberfläche wirkt wieder frisch und fast wie neu. Die Wirkung kann aber je nach Holzart und Zustand der Oberfläche variieren. Das Beispiel links zeigt eine Lärchenterrasse nach ca. 2 Jahren. Reste von Lasuren oder pigmentierten Farben sowie Vergrauungen unter einem Anstrich lassen sich mit Holzfrisch nicht entfernen. Nur geschädigte Bereiche werden angelöst und anschließend mit Wasser abgewaschen.



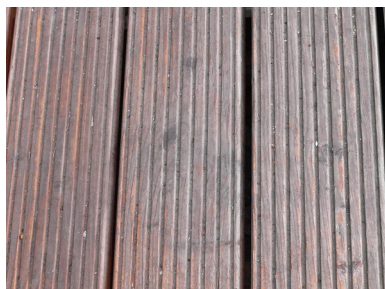
Das Deck links wurde mit Holzfrisch eingestrichen, abgeburstet und anschließend mit einem Hochdruckreiniger nachgereinigt. Würde man es nur mit einem Hochdruckreiniger säubern, wäre die Vergrauung weniger gut zu entfernen. Einzelne Fasern im Holz lösen sich aus und stehen faserig ab.

Eine anschließende Behandlung mit Ölen sättigt die Holzzellen und verlangsamt durch Feuchteregulierung den Alterungsprozess. Innerhalb einer Saison vergraut die Terrasse wieder. Die Lebensdauer der Decks verlängert sich bei Pflege um 50-100 %. Es bilden sich weniger Risse, die Dielen schüsseln/ werfen sich nicht so stark und es tritt eine wesentlich geringere Schieferbildung auf. Eine ganzjährige Holzton Oberfläche ist auch bei Pflege nicht zu erwarten. Allerdings ergeben sich durch regelmäßige Behandlung klare Verbesserungen im Vergleich zu nicht gepflegten Terrassendielen. Stark lasierende und pigmentierte Oberflächenmittel verlängern die Haltbarkeit, sind aber schwer nachzuarbeiten, da es bei mehrmaliger Anwendung Überlagerungen und Farbschattierungen gibt.

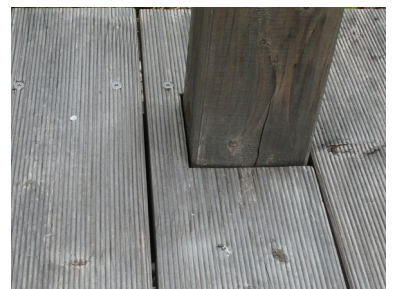
Bewitterungsmuster:



Deck Lärche mit Holzfrisch gereinigt und neu geölt, 4 Jahre alt



Deck Lärche links mit Holzfrisch gereinigt und geölt, nach einem Jahr, 5 Jahre alt



Deck Lärche unbehandelt, nach einem Jahr, ein Jahr alt